

EIN HEFT FÜR KINDERGOTTESDIENST UND KINDERGRUPPEN

KINDER AUS DER EVANGELISCHEN MISSION IN SOLIDARITÄT STELLEN SICH VOR



INHALT

	GRUSSWORTE	SEITE 3
	WIE NUTZE ICH DIESES HEFT?	SEITE 4
	DAS SIND EMSO UND PIPIT Wir lernen die Identifikationsfiguren des Kinderprogramms kennen	SEITE 5
PORTRAIT	DADO AUS INDONESIEN	SEITE 7
THEMA	NATUR UND SCHÖPFUNG	SEITE 10
PORTRAIT	ASHLEIGH AUS SÜDAFRIKA	SEITE 12
THEMA	FRIEDEN Das bedeutet Frieden für uns	SEITE 16
PORTRAIT	ERNEST AUS GHANA	SEITE 19
KARTE	WELTKARTE Herkunftsländer der Kinder	SEITE 22
PORTRAIT	FRIEDA AUS DEUTSCHLAND	SEITE 24
THEMA	KINDERGOTTESDIENST WELTWEIT So feiern wir, das glauben wir	SEITE 28
PORTRAIT	WOO HYEONG AUS SÜDKOREA	SEITE 32
PORTRAIT	EVELYN AUS INDIEN	SEITE 36
THEMA	GEBET Wir reden mit Gott	SEITE 40
	IMPRESSUM	SEITE 42
	KONTAKT	SFITF 44



YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD ist ein Bildungsprogramm für Kinder im Kindergottesdienst und in der Grundschule. Kinder lernen sich weltweit kennen: auf Augenhöhe, ökumenisch und offen für Gemeinsames und Unterschiede.

Mehr Infos unter www.ems-friends.org

GRUSSWORTE

>>

Love and peace in Christ Jesus our Lord.

Unser internationales Netzwerk Evangelische Mission in Solidarität (EMS) ist mir eine Herzensangelegenheit. Das Teilen von Ressourcen, Begabungen und Fähigkeiten sowie die Begegnungen mit Christinnen und Christen aus Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten zeigen die weltweite Dimension unseres Glaubens, ja, lassen spüren, dass wir alle miteinander verbunden sind.

Mit anderen Augen sehen, mit anderen Ohren hören, den eigenen Glauben erweitern und Neues erfahren, solidarisch sein – das zeichnet uns als internationale Mission aus. Seit 2016 beziehen wir mit dem Kinderprogramm YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD auch mehr und mehr die kommenden Generationen ein. Mit dem Heft VIELFALT, das Sie in den Händen halten, können sich Kinder über Grenzen hinweg kennenlernen und erleben, dass sie Teil des wertvollen EMS-Netzwerkes sind. Mehr noch: Sie erfahren etwas über die Lebenswelt anderer Kinder aus unterschiedlichsten Kontexten und erlernen, miteinander respekt-voll umzugehen.

Ich würde mich freuen, wenn das Heft in unserer EMS-Gemeinschaft und darüber hinaus rege und kreativ genutzt wird. Lassen Sie die Kinder erleben, wie bereichernd Vielfalt ist.

Für Ihr Engagement mit den Kleinsten in unseren Kirchen wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

Habib Badr

Leitender Pfarrer der Nationalen Evangelischen Kirche in Beirut (NECB) und Präsidiumsmitglied der EMS



Als ich zehn Jahre alt war, lernte ich im Religionsunterricht den Jungen Ashu aus Kamerun kennen. Mein Lehrer war Missionar und hat mit großer Freude und Überzeugungskraft ein Heft der EMS genutzt, um uns Kindern ein ifremdes Land und Aufgaben der weltweiten Kirche näherzubringen. Bis heute erinnere ich mich klar an das Gesicht Ashus, an seinen Alltag, an ein Foto seiner Kirche und daran, dass er besonders gern würzig zubereitete Yamswurzeln aß. Ob ich deswegen heute bei der EMS arbeite? Wer weiß.

In diesem Heft VIELFALT stellen sich Kinder der weltweiten EMS-Gemeinschaft nicht einfach nur vor: Sie entführen jede Leserin und jeden Leser in eine wunderbar bunte Welt. Ihre Blicke auf Gott und die Welt bereichern und verbinden uns.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Kennenlernen der Kinder aus der EMS.

Kerstin Neumann Pfarrerin und Leiterin der Abteilung Mission und Partnerschaft in der EMS





WIE NUTZE ICH DIESES HEFT?

Das Heft, das Sie in den Händen halten, nimmt Sie und Ihre Kindergruppe mit auf eine Weltreise. Auf den liebevoll gestalteten Seiten stellen sich Kinder aus unserer Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) vor. Momentan wird weltweit viel über Kinder geforscht und in Studien veröffentlicht. In unserem Heft kommen die Kinder authentisch mit ihren Anliegen, Freuden und Sorgen zu Wort. Sie lassen uns an ihrem Kinderalltag teilhaben und stehen dabei ganz im Mittelpunkt. Stereotypen bleiben außen vor. Wichtig ist die Vielfalt von Gottes Kindern. Das macht das Heft so besonders und fördert die Toleranz.

MITMACHEN UND VIELFALT ERLEBEN

Die Kinder Ihrer Gruppe entdecken die Welt von Gleichaltrigen weltweit. Sie setzen sich mit deren Themen auseinander und begegnen sich auf Augenhöhe. Sie erfahren, was sie gemeinsam haben und was sie unterscheidet. Dabei sind wir alle Teil der großen EMS-Gemeinschaft. Mit Hilfe der Weltkarte auf Seite 22 und der Mitmach-Aktion »Du gehörst dazu!« auf Seite 6 erleben sie unser globales Netzwerk.

EINFACHE METHODEN

Sie können ganze Teile oder nur Bausteine des Heftes nutzen, zum Beispiel Fotos zeigen, malen oder etwas vorlesen – so wie es gerade für Ihre Kindergruppe passt. Es gibt Kinderseiten und Themenseiten. Alle Methoden und Ideen sind leicht umsetzbar und für viele verschiedene Formen von Kindergottesdienst offen. Die Kinderseiten in diesem Heft beginnen jeweils mit einem Steckbrief. Dann folgen Vorlesegeschichten, Interviews, Briefe und Fotos. Hinweise auf Methoden finden Sie immer als Notizzettel. Die Themenseiten heißen: Frieden, Kindergottesdienst weltweit und Gebet. Auch hier finden Sie Impulse und Ideen für die kreative Umsetzung.

SYMBOLE FÜR VERSCHIEDENE THEMEN

Mit Hilfe von folgenden Symbolen können Sie sich Themen-Schwerpunkte suchen, herausgreifen und erarbeiten. Alle Kinder haben etwas zu den Bereichen Freunde und Familie, Spiele und Hobbies, Essen und Trinken, Träume, Musik, Glaube, Natur, Schule und Sorgen gesagt. Folgende Symbole verweisen darauf:



DAS SIND EMSO UND PIPIT

WIR LERNEN DIE IDENTIFIKATIONSFIGUREN DES KINDERPROGRAMMS KENNEN

Die beiden Identifikationsfiguren des EMS-Kinderprogramms, der Elefant Emso und der Vogel Pipit, führen durch das Heft. Die Figuren erleichtern den Kindern das Verstehen und machen das Lernen spielerisch. Emso ist ein bodenständiger und wissbegieriger Elefant. Pipit ist ein flinker und neugieriger Vogel. Pipit und Emso sind beste Freunde. Die beiden machen Interviews oder bringen ihre Gedanken ein. Die Kinder werden Pipit und Emso lieben und mit ihnen die Welt entdecken.

Zum Kennenlernen der Identifikationsfiguren Elefant Emso und Vogel Pipit können die Steckbriefe vorgelesen und die Figuren gezeigt werden.





MEIN STECKBRIEF

NAME: Emso, der Elefant

WOHNORT: weltweit

ICH FREUE MICH: über meine Freundin Pipit, die immer für mich

da ist. Wir teilen alles miteinander.



DAS MACHT MIR SORGEN: dass die Natur immer mehr verschmutzt wird und wir alle, Tiere und Menschen, darunter leiden.

DAVON TRÄUME ICH: von einer Badewanne voller Gemüse.



DAS MÖCHTE ICH DEN KINDERN DIESER ERDE SAGEN:

Ich wünsche mir, dass alle Kinder zu Freundinnen und Freunden werden.



MEIN STECKBRIEF

NAME: Pipit, der Vogel

WOHNORT: weltweit

ICH FREUE MICH: darüber, dass ich fliegen kann und Kinder

weltweit besuchen und kennenlernen darf.

DAS MACHT MIR SORGEN: dass ich nicht überall Futter finde.

DAVON TRÄUME ICH: mit Emso einmal gemeinsam zu fliegen.

DAS MÖCHTE ICH DEN KINDERN DIESER ERDE SAGEN:



Zusammen sind wir stark!

DU GEHÖRST DAZU! DIE EVANGELISCHE MISSION I

DIE EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT STELLT SICH VOR – FÜR KINDER ERKLÄRT

So, wie wir das heute tun, kommen überall auf der Erde Menschen zusammen und feiern Gottesdienst. Sie sind Teil einer christlichen Gemeinschaft an dem Ort, an dem sie wohnen, und Teil einer Kirche in dem Land, in dem sie leben. Sie teilen ihre Träume, Freuden, aber auch Ängste und Sorgen miteinander. Manche dieser Kirchen haben sich zu unserer großen Gemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Gemeinschaft nennt sich heute Evangelische Mission in Solidarität. Auch in dieser großen Familie kümmern wir uns umeinander und sind füreinander da. Wir teilen Anliegen und Freuden. Und stellt euch vor: Du und ich sind Teil dieser Gemeinschaft und somit weltweit mit Kindern und Erwachsenen verbunden. Das ist spannend. Lasst uns gemeinsam Kinder aus unserer Gemeinschaft kennenlernen und erfahren, woher sie kommen, wie sie leben und was sie beschäftigt.

Den Text vorlesen und gemeinsam überlegen, warum es schön ist, zu einer Gemeinschaft von Christinnen und Christen weltweit zu gehören.





Evangelische Mission in Solidarität

DADO

AUS INDONESIEN



NAME: Exel (hufi Tupilus Rumissing

SPITZNAME: Dado

ALTER: 10 Jahre

WOHNORT: Rantepao, Toraja Utara

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH: an meinen Freunden und meiner Familie.

DAS MACHT MIR SORGEN: Ich mache mir Sorgen, dass ich wegen

der Schulgebühren nicht mehr in die Schule gehen kann.

Außerdem mache ich mir viele Gedanken über meine Noten.

DAVON TRÄUME ICH: Ich träume davon, Polizist zu werden und

meine Familie glücklich zu machen.



> Den Kindern den Steckbrief zeigen und

vorlesen.

> Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Dado lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihm wohl dauert.





MEIN TAG – DEIN TAG

WIR LERNEN DADOS TAG KENNEN

Hallo!
Ich bin Dado.

Eine Person liest jeweils vor, was Dado zu den Tageszeiten sagt und zeigt das passende Foto. Je nach Gruppengröße besprechen die Kinder in Kleingruppen oder gemeinsam, was sie zu dieser Tageszeit machen. Die Kinder stellen fest, was sie mit Dado gemeinsam haben und was sie unterscheidet.

Zum Schluss können die Kinder überlegen, was für sie neu war.







MORGENS

Morgens stehe ich früh auf und bade. Danach frühstücke ich mit meiner Familie. Zu meiner Familie gehören Mama und Papa, meine fünf Geschwister, Opa und Oma und meine Tante mit ihrem Kind. Nach dem Frühstück schaue ich meine Schulsachen durch und packe alles für den Tag zusammen. Dann gehe ich in die Schule.

VORMITTAGS



Mathematik ist mein Lieblingsfach. Rechnen mag ich einfach. Alle meine Freundinnen und Freunde in der Schule sind sehr nett. Die meisten Lehrer sind gut, aber sie sind auch streng. Sie unterrichten uns wirklich toll und wir können so alle Fächer verstehen.

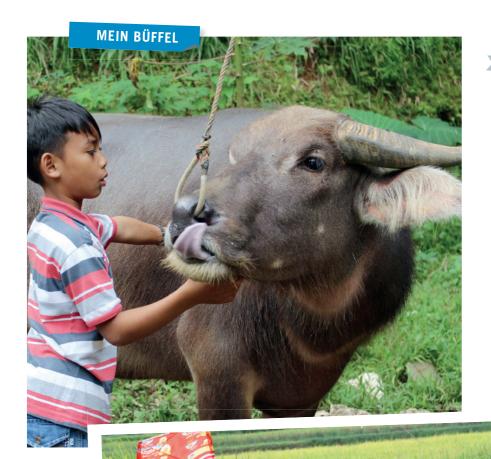


MITTAGS

72

Wenn ich mittags von der Schule heimkomme, gibt es Mittagessen. Ich esse gern gekochte Cassavablätter mit Kokosraspeln und Schweinefleisch. Dazu trinke ich Sara'ba, das ist ein heißes Getränk aus Palmzucker, Kokosnussmilch und Ingwer.





NACHMITTAGS

Nach dem Mittagessen gehe ich mit meinen Freunden Mexi und Sadrak im Reisfeld spielen. Wir mögen uns sehr, weil wir gemeinsam glücklich sind und viel lachen. Wir treffen uns jeden Tag. Gemeinsam mit meinen Geschwistern passe ich auf unseren Büffel auf und füttere ihn und unsere anderen Tiere. Wir haben Schweine, Hühner, einen Hund und eine Katze. Am liebsten lasse ich Drachen fliegen oder spiele mit Murmeln. Ach ja, Verstecken spiele ich auch sehr gerne.







ABENDS

Wenn ich abends wieder zu Hause bin, gibt es Essen. Ich mache meine Hausaufgaben, lese Bücher oder Comics. Manchmal singe ich. Musik macht mich glücklich. Ich finde, Musik ist beruhigend. Ich singe im Kindergottesdienst und spiele die traditionelle Trommel. Später gehe ich dann ins Bett.

DRACHENSTEIGEN IM REISFELD



NATUR UND SCHÖPFUNG

Auf diesen beiden Seiten finden Sie Ideen zum Thema Natur und Schöpfung. Diese können Sie für Ihre Kindergruppe nutzen.

MACHEN!

WAS WÄCHST WO? GESPRÄCH MIT DEN KINDERN UND GEMEINSAMES MALEN

Dem indonesischen Jungen Dado sind Natur und Schöpfung wichtig. Hier kann man mit der eigenen Kindergruppe entdecken, was bei Dado auf der Insel Sulawesi wächst.

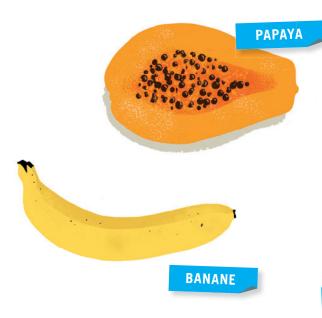
Die Zeichnungen von Banane, Papaya, Reis und Cassava zeigen und fragen:

HABEN WIR DAS AUCH SCHON GEGESSEN?

WÄCHST DAS AUCH BEI UNS?

WAS WÄCHST BEI UNS? MALE ES!









»Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.« 1. Mose 1,31

Gleich zu Beginn der Bibel, nämlich im ersten Buch Mose, Kapitel 1 und 2, erfahren wir, dass Gott die Erde und alles, was darauf lebt und blüht, innerhalb von sechs Tagen geschaffen hat. Am Abend des sechsten Tages schaute er sich alles an »und siehe, es war sehr gut«. Am siebten Tag ruhte Gott aus von allen Werken, die er geschaffen hatte.

Im Kindergottesdienst kann die Schöpfungsgeschichte anschaulich erzählt werden, indem man für jeden Schöpfungstag einen Gegenstand (Sonne für Tag, Mond für Nacht, Tierfiguren, Menschenfiguren, Naturmaterialien etc.) mitbringt. Am besten sitzen die Kinder im Kreis. Die Gegenstände können nach und nach in die Mitte gelegt werden. Die Kinder können dabei stets alle gemeinsam im Chor sagen »Und Gott sah, dass es gut war.« Am Ende ergibt sich ein großes buntes Bodenbild. Zusammen kann man nun den Psalm 104 mit den Kindern sprechen und Gott für das große Geschenk seiner Schöpfung danken.



DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN GESPRÄCH MIT DEN KINDERN



Gottes Geschenk an uns ist das Wunder der Schöpfung. Gleichzeitig hat Gott uns auch Verantwortung für die Erde und alles, was darauf lebt, gegeben. Doch auch wir merken: Die Erde verändert sich. Kinder machen sich Gedanken darüber, dass sich das Klima wandelt und die Umwelt verschmutzt ist. Auch Dado macht sich Sorgen um das Klima. Er sagt: »Das Klima ändert sich so schnell. Manchmal sind deswegen die Ernten kleiner. Außerdem liegen überall Plastiktüten auf den Feldern und in den Flüssen.«

Hier bietet sich ein Gespräch mit den Kindern an. Man kann Dados Sorgen benennen und erfragen, wie das die Kinder erleben.

Die Mitarbeitenden können Fragen stellen wie:

WO IST DIE UMWELT BEI UNS IN GEFAHR?

BEMERKEN WIR DEN KLIMAWANDEL, DER DIE GANZE SCHÖPFUNG BETRIFFT?

> WAS KÖNNEN WIR TUN, UM DIE SCHÖPFUNG ZU BEWAHREN?

MEIN GEBET FÜR DIESE ERDE GALLERY WALK



Die Kinder dürfen nun nach und nach sagen, worüber sie sich Gedanken machen und wofür sie beten möchten. Die Kinder können nun die Umrisse ihrer Hände auf einem Blatt Papier nachfahren. In die Hände malen oder schreiben sie, wofür sie Verantwortung übernehmen möchten, was ihnen am Herzen liegt und wofür sie beten möchten. Die ausgemalten Hände können anschließend in der Kirche als kleine Ausstellung – auch für Erwachsene – aufgehängt werden.



OBSTSALAT SPIEL



Je nach Gruppengröße werden verschiedene Obstsorten ausgewählt, z.B. Banane, Papaya und Orange. Danach kann man die Kinder in Obstgruppen aufteilen. Alle setzen sich in einen Stuhlkreis und ein Kind stellt sich in die Mitte. Sein Stuhl wird weggestellt. Ziel ist, dass das Kind in der Mitte wieder einen Stuhl gewinnt. Es ruft dazu eine Obstsorte auf, z. B. Banane. Jetzt müssen alle Bananenkinder aufstehen und sich einen neuen Stuhl suchen. Auch das Kind aus der Mitte. Wer keinen freien Stuhl gefunden hat, stellt sich in die Mitte. Das Spiel geht wieder von vorne los. Viel Spaß!



Das möchte ich den Kindern dieser Erde sagen:

»Ich lebe in einem wunderschönen Dorf mit traditionellen Häusern, Bambusbäumen und Vorratsscheunen für Reis.«



ASHLEIGH

AUS SÜDAFRIKA



NAME: Ashleigh Phillips

ALTER: 11 Jahre

WOHNORT: Stanford

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH.

ICH FREUE MICH: wenn ich mit meinen Freundinnen und Freunden spielen kann. Außerdem freue ich mich an meinen Eltern und meinen Brüdern und Schwestern. Ich freue mich auch, dass es Menschen gibt, die sich um mich kümmern, wenn ich in der Schule oder im Elim Home* bin.

DAS MACHT MIR SORGEN: wenn ich alleine in einem Zimmer bin und das Licht ausgeht.

DAVON TRÄUME ICH: Ich wäre gerne Model mit wunderschönen Kleidern.



- Den Kindern den Steckbrief zeigen und vorlesen.
- > Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Ashleigh lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihr wohl dauert.



* Im Elim Home werden Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung betreut. Es gehört zur Herrnhuter Brüdergemeine in Südafrika. Ashleigh wohnt während der Schulzeit dort.

DAS IST MEINE WELT

FOTOSTORY UND ERZÄHLUNG



Die Fotos aus der Fotostory groß kopieren oder die Bilder unter www.ems-friends.org herunterladen und ausdrucken.

Nach und nach die Fotos an einer Wäscheleine aufhängen und den Text dazu vorlesen. Man kann aber auch die Bilder aus dem Heft zeigen. Nachdem die Fotos angeschaut wurden und die Kinder Ashleighs Leben kennengelernt haben, können sie sich gemeinsam überlegen, was sie dem Elefanten Emso zeigen würden, wenn er sie besucht. Wer Lust hat, kann eigene Fotos, die die Kinder mitbringen, oder selbstgemalte Bilder mit an die Wäscheleine hängen.



MEINE FREUNDE





Das Mädchen mit den Zöpfen bin ich. Die anderen beiden sind meine Freunde Nadia und Lorenzo. Auf dem Bild haben wir unsere Schuluniformen an und kommen gerade von der Schule zurück. Wir drei gehen jeden Morgen gemeinsam zur Schule. Sie ist ganz in der Nähe. Ich gehe gerne in die Schule und mein Lieblingsfach ist Zeichnen. Der Unterricht dauert von 8 Uhr bis 12 Uhr. Sobald wir zurück sind, ziehen wir uns etwas Bequemes an und es gibt Mittagessen.



0

UNSER SPIELPLATZ

Das ist der Spielplatz bei uns in Elim. Hier treffen sich die Kinder aus dem Dorf, schaukeln und balancieren und genießen die Zeit ohne Lernen.



IN MEINER FREIZEIT

Ich singe und tanze für mein Leben gern. Außerdem spiele ich viel mit Puppen. Auf dem Foto seht ihr, wie ich gerade ein Lied pfeife. Irgendeine Melodie habe ich immer im Kopf. Wenn ihr mich fragt: Spielen ist für mich das Schönste und Musik macht mich glücklich.







IN DER NATUR

DRAUSSEN IN DER NATUR

Das ist die Natur in unserer Umgebung. Von meinem Fenster aus sehe ich Bäume, Blumen und ich staune über die Schönheit von Gottes Schöpfung. Wenn ich draußen in der Natur sitze, dann ist alles, woran ich denke, Musik.





>>

DIE KIRCHE IN ELIM

Jeden Sonntag gehe ich mit den Betreuerinnen und Betreuern aus Elim Home in die Kirche der Herrnhuter Brüdergemeine in Elim. Dort singen wir Lieder und hören die Predigt.



WIR BAUEN TOMATEN AN!



Hier seht ihr mich im eigenen Gewächshaus im Elim Home. Hinter mir stehen Tomatenstauden. Ich helfe gerne mit beim Anbau und der Pflege der Tomaten. Sie schmecken wunderbar – vor allem mit grünem Salat. Hmmm. Lecker!

Ich freue mich, dass ich euch ein bisschen etwas von meinem Leben zeigen konnte. Was würdet ihr Emso und mir zeigen, wenn wir zu Besuch kämen?





KOMM UND SPIEL MIT MIR! BALLSPIEL UND AUSTAUSCH

Ashleigh spielt gerne mit Puppen und mit ihren Freundinnen und Freunden. Was spielt ihr gerne? Die Kinder stellen sich im Kreis auf und werfen sich gegenseitig einen Ball zu. Das Kind, das den Ball fängt, darf sagen, was es gerne spielt.



Das möchte ich den Kindern dieser Erde sagen:

»Ihr sollt wissen, dass ihr alle sehr wichtig seid auf dieser Welt.

Anderen Kindern mit Behinderung wünsche ich, dass sie auch die (hance haben zur Schule zu gehen und lesen und schreiben zu lernen – so wie ich.«



FRIEDEN

DAS BEDEUTET FRIEDEN FÜR UNS

Frieden ist für mich, wenn es um mich herum ruhig ist und mich niemand stört, wenn ich

schlafe.



ERNEST AUS GHANA

Gemeinsam mit den Kindern überlegen: Was ist Frieden?

Was bedeutet Frieden für dich?

Danach die Zitate der Kinder weltweit mit verteilten Rollen vorlesen, die Bilder zeigen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Die Kinder können zu Hause ihre Eltern und Großeltern fragen, was Frieden für sie bedeutet.



Für mich bedeutet
Frieden, wenn wir harmonisch
miteinander leben und arbeiten.
In meinem Land herrscht Frieden, obwohl
es unterschiedliche Religionen gibt.



DADO AUS INDONESIEN



FRIEDA AUS DEUTSCHLAND

Frieda und Evelyn haben Bilder zum Thema »Frieden« gemalt und möchten sie den Kindern dieser Erde zeigen.



Frieden bedeutet, einander zu helfen und zu lieben.



WOO HYEONG AUS SÜDKOREA

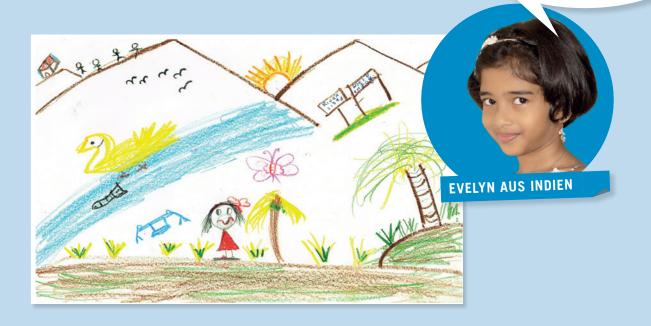
Im Blog des
Kinderprogramms
www.ems-friends.org
gibt es einen ausführlichen
Beitrag zu den Friedenstauben aus Südkorea.

Für mich bedeutet Frieden, Zeit mit meinen Freundinnen und Freunden zu verbringen. Es ist für mich ein Vergnügen, mit ihnen gemeinsam zu spielen.



ASHLEIGH AUS SÜDAFRIKA

Woo Hyeongs Kindergottesdienstgruppe hat Friedenstauben gestaltet. In Woo Hyeongs Taube steht: Gott, bitte schenke Süd- und Nordkorea Einheit und Freiheit. So, wie es in Deutschland friedlich gelungen ist. In meinem Land
herrscht zwar Frieden, aber es
gibt oft Streit, weil die Menschen zu
unterschiedlichen Religionen gehören.
Für mich persönlich bedeutet Frieden, wenn
ich keinen Klassenarbeits-Stress habe.



FRIEDE SEI MIT EUCH!

DAS SAGT PIPIT DAZU

Wir haben nun gehört, was Frieden für euch ganz persönlich bedeutet.

Frieden ist auch Jesus wichtig. »Friede sei mit euch!« (Lukas 24,36) – das sagt Jesus zu seinen Jüngern beim ersten Aufeinandertreffen nach seiner Auferstehung. »Friede sei mit euch« – das wünscht sich Jesus auch für uns und für unser Leben.

Für mich bedeutet Frieden, in Ruhe und Harmonie miteinander zu leben. Wenn Emso und ich uns streiten, dann geht es mir nicht gut. Ich bin immer froh, wenn wir uns wieder vertragen haben. Dann geht es mir und meinem Herzen wieder gut. Dieser innere Frieden ist ein Geschenk Gottes.

Jesus selbst sagt in der Bibel in Johannes 14,27:
»Was ich euch hinterlasse, ist mein Frieden. Ich gebe
euch einen Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann.
Lasst euch nicht in Verwirrung bringen, habt keine
Angst.« Lasst uns doch gemeinsam ein Friedenslied
singen und uns gegenseitig Gottes Frieden zusprechen.

Der Kindergruppe vorlesen, was der Vogel Pipit zum Thema »Frieden« sagt. Zum Abschluss können sich die Kinder den Segen Gottes gegenseitig zusprechen und ein Friedenslied singen.



DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH;

DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG:

DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER DICH UND GEBE DIR FRIEDEN.

4. Mose 6,24-26



ERNEST

AUS GHANA



NAME: Ernest Twum

ALTER: 7 Jahre

WOHNORT: Accra

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH: wenn mein Vater mir erlaubt,

mit meinen Freundinnen und Freunden zu spielen.

DAS MACHT MIR SORGEN: Ich habe Angst vor Schlangen,

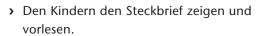
Skorpionen und Tigern. Ich mache mir auch Sorgen, wenn ich höre,

dass jemand gestorben ist. Neulich starb ein Freund von mir.

DAVON TRÄUME ICH: Ich möchte Pilot werden und

meine Familie fliegen.





> Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Ernest lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihm wohl dauert.

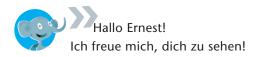






ERNEST UND EMSO

INTERVIEW



ERNEST: Hallo Emso.

Schön, dass du mich in Ghana besuchst.

EMS0: Ja, ich reise gerne. Ich liebe es, Kinder weltweit zu besuchen und überall Freundinnen und Freunde zu finden. Interviews führen macht mir Spaß. Dabei hilft mir, dass ich so neugierig bin und immer mein Mikrofon dabei habe. Darf ich dir auch ein paar Fragen stellen?

ERNEST: Na klar! Was interessiert dich denn?

EMS0: Eigentlich alles! Aber fangen wir mal mit deiner Familie und deinen Freunden an. Wer gehört denn zu deiner Familie?

ERNEST: Meine Tante, mein Onkel, Opa, Oma, Mama, Papa und meine Schwester.



EMSO: Ach, wie schön. Und hast du auch Freunde?

ERNEST: Was glaubst du denn? Klar! Meine besten Freunde sind Miriam und Michael. Mit Miriam spiele ich viel. Michael und ich mögen Fußball. Und du?

EMS0: Meine beste Freundin ist ein kleiner Vogel namens Pipit.

 Für das Interview bitte den Elefanten Emso kreativ darstellen: als Stabfigur oder einen Elefanten malen.

- Zwei Mitarbeitende oder ältere Kinder lesen das Interview mit verteilten Rollen vor und zeigen die Fotos.
- Danach bietet es sich an, das Thema
 »Kindergottesdienst weltweit« mit den Kindern zu erarbeiten.
 (Seite 28-31)

ERNEST: Lustig! Elefant und kleiner Vogel. Meine Lieblingstiere sind Nilpferde. In echt habe ich sie noch nie gesehen, aber im Fernsehen. Sie sind so schön groß. So wie du. Und ich glaube, sie essen Fische.

EMS0: Interessant! Ich würde nie Fische essen. Ich liebe Blätter! Was isst du gerne?

ERNEST: Meine Lieblingsessen sind Indomie, das sind Nudeln, und Jollof Reis. Ich weiß zwar nicht, wie man es zubereitet, aber ich liebe es.



EMSO: Ernest, wie sieht eigentlich so ein typischer Wochentag bei dir aus? Das interessiert die Kinder weltweit besonders.

ERNEST: Morgens putze ich meine Zähne, wasche mich und gehe dann in die Schule. Manchmal laufe ich mit meiner Schwester und Freunden, manchmal fährt mich mein Papa. Die Schule fängt um 7:30 Uhr an. Nach der Schule gehe ich mit meinen Freunden zu unserer Apotheke. Meine Mutter leitet die Apotheke. Am Nachmittag spiele ich mit meinen Freunden oder helfe meiner Mama. Wenn mein Vater Feierabend hat, holt er mich und meine Mutter von der Apotheke ab.

EMSO: Und sonntags?



ERNEST: Jeden Sonntag gehe ich in die Kinderkirche. Wenn ich dort bin, dann fühle ich, dass Gott im Kindergottesdienst mit dabei ist. Wir loben und preisen Gott. Wir beten und hören, dass Gott uns von allem Bösen erlöst hat.

EMS0: Was bedeutet der Glaube für dich?



ERNEST: Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass Gott gut und vollkommen ist. Gott möchte, dass ich keine anderen Götter anbete.

Ich kenne Jesus und ich glaube an Jesus. Ich glaube, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist, um uns zu erlösen. Daran glaube ich. Ich glaube, dass alle meine Sünden vergeben sind.

EMSO: Glaube ist dir also sehr wichtig. So wie vielen anderen Kindern auch.

Lieber Ernest, vielen Dank für deine Freundschaft und das Interview.



AUF DEM SCHULWEG



LIED

J

I WORSHIP YOU WIR SINGEN GEMEINSAM

Ernest singt gerne das Lied »Way Maker« von Sinach. Dort heißt es »I worship you, I worship you«.

Mit welchem Lied preist ihr Gott?

IDEE

KINDERGOTTESDIENST WELTWEIT SO FEIERN KINDER

Ernest geht gerne in den Kindergottesdienst in seiner Gemeinde in Ghana. Wie ist es in anderen Ländern und Gemeinden? Auf den Seiten 28-31 erzählen Kinder von ihrem Kindergottesdienst.

Es ist spannend zu sehen, was gleich ist und was sich unterscheidet.

YOU **♥**ME

Das möchte ich den Kindern dieser Erde sagen:

»Freut euch über eure Eltern und eure Freunde. Freut euch darüber, was Gott für uns getan hat.«







DEUTSCHLAND

UROPA

A S I E N

SÜDKOREA

GHANA

AFRIKA

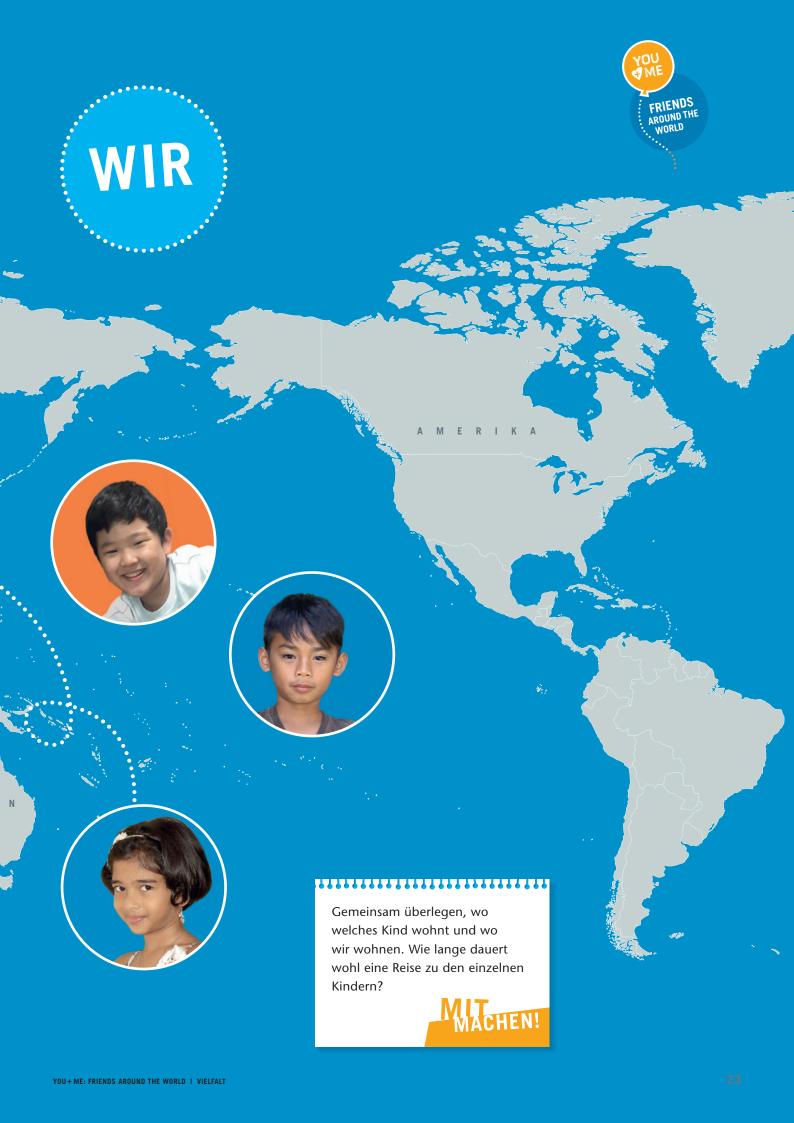
INDIEN

INDONESIEN

SÜDAFRIKA



AUSTRALI



FRIEDA

AUS

DEUTSCHLAND



NAME: Frieda Spies

ALTER: 6 Jahre

WOHNORT: Rockenhausen

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH: an meinen Freundinnen und Freunden,

über meinen Geburtstag, wenn ich ins Schwimmbad gehe, auf die Schule.

DAS MACHT MIR SORGEN: Eigentlich habe ich keine Sorgen.

oder doch: wenn ich etwas verloren habe. Ich habe Angst davor, wenn es mal Hochwasser gibt, weil ich dann nicht weiß, was ich tun soll.

DAVON TRÄUME ICH: von meinen Freundinnen und Freunden.

:5

- Den Kindern den Steckbrief zeigen und vorlesen.
- > Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Frieda lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihr wohl dauert.





FRIEDA UND PIPIT

EINE VORLESEGESCHICHTE

Piep. Piep. Piep. Hallo, ich bin's: Pipit. Ich möchte euch heute etwas erzählen.
Neulich habe ich eine Weile in einer großen Tanne, umgeben von Feldern und Wald, gewohnt. Das war toll. Mein Nest war geschützt durch zwei andere Tannen – rechts und links. Und wenn ich aus meinem Nest geguckt habe, habe ich direkt in das Zimmer eines Mädchens geschaut. Stellt euch vor: Eines Tages hat das Mädchen aus dem Fenster genau in mein Nest geguckt und mir gewinkt und ich habe zurück gewinkt. Klar war sie erstmal erstaunt. Ich bin zum Fensterbrett geflogen und habe mich vorgestellt. Wir haben uns sofort gut verstanden. Das Mädchen heißt Frieda und wir sind nun richtig gute Freunde geworden.

Frieda, ihre Schwester Thea, ihre Mama und ihr Papa wohnen im Süden von Deutschland, in einer Stadt namens Rockenhausen. Für die Vorlesegeschichte den Vogel Pipit kreativ darstellen: als Stabfigur oder einen Vogel malen. Pipit in den Raum fliegen lassen. Geschichte den Kindern vorlesen und Bilder zeigen.





IM KLETTERBAUM

25



Frieda ist gerne draußen. Oft habe ich sie bei ihren Abenteuern in der Natur begleitet. Die Natur dort ist wunderschön: Kornfelder, Tannenbäume, Laubbäume, bunte Blumen, Gräser, Weiden, Büsche, Berge und Täler. Die Häuser haben alle einen angrenzenden Garten. In ihrem Garten hat Frieda sogar ein kleines Beet angelegt. Darin wachsen Himbeeren, Tomaten und Blumen. Außerdem hat sie noch Karotten und Erbsen gesät. Sie macht sich viele Gedanken über die Natur. Zum Beispiel fragt sie sich, wie Wind und Gewitter entstehen und warum es Überschwemmungen gibt.

WELCHE GEDANKEN MACHT IHR EUCH ÜBER DIE NATUR UND DAS WETTER?







In der Natur ist Frieda am liebsten mit ihren vielen Freundinnen und Freunden: Jule, Ivan, Eileen, Melissa, Jakob, Kim, Madeleine, Greta und Leonie. Am sechsten Geburtstag von Frieda waren sie alle da und wir haben draußen gemeinsam eine Schatzsuche

gemacht. Danach wurde im Garten gegrillt.
Alle Kinder haben sich einen Stock geschnitzt, um ihre Wurst daran aufzuspießen und sie übers Feuer zu halten.

Frieda isst am liebsten Maultaschensuppe*, Spaghetti Bolognese, Brot mit Pilzwurst, Paprika, Bananen und Schokolade. Dazu trinkt sie gerne Leitungswasser, Milch und Kakao ohne Haut.

Abends, als ich wieder in meinem Nest hockte, hörte ich, wie Friedas Mama oder Papa den Schwestern Frieda und Thea eine Geschichte vorlasen. Frieda und Thea schlafen in einem Zimmer. Das hat sich Frieda so gewünscht. Deshalb haben die beiden ein gemeinsames Schlafzimmer und ein Spielzimmer. Dort spielt Frieda mit ihrem Barbiehaus, bastelt, tanzt oder spielt Brettspiele. Oft fahren Frieda und Thea auch Fahrrad vor dem Haus. Musik hört sie auch sehr gerne und ihre Mama sagt oft zu ihr: »Manchmal singst du den ganzen Tag!«

*Maultaschen sind ein typisches süddeutsches Gericht. Es sind Teigtaschen, gefüllt mit Spinat, Fleisch und Gemüse. Weil ich ja Kinder in aller Welt kennenlernen will, bin ich dann irgendwann wieder aus Rockenhausen weggeflogen. Dennoch sind Frieda und ich gute Freundinnen geblieben – bis heute. Viele Menschen pflegen Freundschaften auch über Entfernungen hinweg. Frieda hat noch eine Freundin, die wie ich weiter weg wohnt: Das ist Jule. Sie wohnt in Stuttgart, das ist eine andere Stadt im Süden von Deutschland. Jule ist – obwohl sie so weit weg wohnt – für Frieda eine ganz besondere Freundin. Sie treffen sich regelmäßig und denken oft aneinander. So, wie ich auch oft an Frieda denke.





MEIN NAME – DEIN NAME BEDEUTUNGEN VON NAMEN ENTDECKEN

Text von Pipit vorlesen. Danach darf jedes Kind sich zu seinem Namen äußern. Die Kinder können auch zu Hause erst einmal nach der Bedeutung ihres Namens fragen. Die Kindergruppe kann gemeinsam ein großes Plakat entwerfen, auf das jedes Kind seinen Namen selbst schreiben darf. Die Überschrift des Plakates kann die Bibelstelle aus Jesaja 43,1 sein: »Gott sagt: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«



Friedas Name hat eine Bedeutung.
Frieda kommt von dem Wort »Frieden«.
Ihre Eltern sagen, der Name passe sehr gut zu ihr.
Frieda ist ein sehr freundliches und friedliebendes
Kind und hat am liebsten mit niemandem Streit.

Mein Name kommt übrigens aus dem Indonesischen und bedeutet übersetzt »Spatz«.

Das passt doch auch sehr gut zu mir, oder?

Was ist mit deinem Namen oder mit dem Namen deiner Freundinnen und Freunde?

WAS BEDEUTET ER?

WOHER KOMMT ER?

WAS MAGST DU AN IHM?



KINDERGOTTESDIENST WELTWEIT

SO FEIERN WIR, DAS GLAUBEN WIR

Jeden Sonntag gehe ich mit den Betreuerinnen und Betreuern aus Elim Home zum Gottesdienst. Dort singen wir Lieder und hören die Predigt.



ASHLEIGH AUS SÜDAFRIKA

Jeden Sonntag gehe ich in die Kinderkirche. Wenn ich dort bin, dann fühle ich, dass Gott im Kindergottesdienst mit dabei ist. Wir loben und preisen Gott. Wir beten und hören, dass Gott uns von allem Bösen erlöst hat. Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass Gott gut und vollkommen ist. Gott möchte, dass ich keine anderen Götter anbete. Ich kenne Jesus und ich glaube an Jesus. Ich glaube, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist, um uns zu erlösen. Daran glaube ich. Ich glaube, dass alle meine Sünden vergeben sind.



ERNEST AUS GHANA

Die Kinder sprechen über ihren Glauben und berichten aus dem Kindergottesdienst ihrer Gemeinde.

Sie können nun der eigenen Kindergruppe die Sprechblasen zeigen und vorlesen. Oder Sie schneiden die Sprechblasen und Portraits der Kinder aus und lassen sie von verschiedenen Kindern vorlesen. Dann können Sie mit den Kindern überlegen, wo es Gemeinsamkeiten im Kindergottesdienst gibt und worin er sich unterscheidet.

Vielleicht kann die Gruppe etwas aus dem Kindergottesdienst einer anderen Kirche für sich ausprobieren und erfahren, wie weltweit gefeiert wird.





EVELYN AUS INDIEN

Ich gehe gerne in
die Kinderkirche. Dort beten wir
und singen Lieder, wir hören von Gott
und wir spielen Spiele. Ich glaube an Jesus
(hristus. Er versorgt uns mit dem, was
wir brauchen. Der Glaube an Gott
ist mir sehr wichtig.

Wir gehen am Sonntagmorgen in den Kindergottesdienst und jeden
Sonntagmittag zum Kindertreffen. In unserer Kirche ist der
Kindergottesdienst nach Alter aufgeteilt: Vorschulkinder, Kleinkinder,
große Kinder und Teenager. Der Glaube bedeutet für mich, dass ich Gutes in
meinem Leben tue. Der Glaube hilft mir, wenn ich glücklich und traurig bin.
Ja, mein Glaube ist mir wirklich wichtig. Ich glaube an Jesus (hristus.
Ich bin in eine christliche Familie hineingeboren. Meinen Großeltern und
Eltern ist es ein Anliegen, dass ich einen starken Glauben habe.
Ich denke, wenn ich die Bibel lese, bete und in den
Kindergottesdienst gehe, wächst mein Glaube.



DADO AUS INDONESIEN

Bei uns gibt es alle zwei Monate einen
extra Gottesdienst für Kinder. Er heißt Regenbogenzeit und findet samstags von 10 bis 13 Uhr statt. Dabei wird
uns Kindern eine Geschichte erzählt und wir singen im Stuhlkreis.
Wir basteln auch, z.B. Fische aus Salzteig, wir backen kleine Brote oder
kochen gemeinsam. Am Schluss essen wir immer zusammen zu Mittag.
Ich finde es schön, wenn wir in die Kirche gehen, ich mag die Lieder,
die wir dort singen. Ich glaube an Gott und dass
er uns die Welt geschenkt hat. Der Glaube
hilft, mich zu beschützen.





FRIEDA AUS DEUTSCHLAND

Ich gehe jeden Sonntag

zum Kindergottesdienst. Dort loben wir Gott

und wir hören von Jesu Liebe. Zuerst gibt es Lobpreis,

dann beten wir und hören eine Geschichte aus der Bibel.

Im Anschluss gibt es eine gemeinsame Aktivität. Wir schließen

den Gottesdienst mit einem Vaterunser-Lied. Ich glaube an

Jesus, an Gott und an den Heiligen Geist. Glaube bedeutet

für mich, dem zu vertrauen, was Jesus sagt.

Der Glaube ist wichtig für mich.



WOO HYEONG AUS SÜDKOREA

KINDER SIND WERTVOLL FÜR JESUS



THEOLOGISCHER IMPULS FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST ZU MARKUS 10,13-16

JESUS NIMMT DIE KINDER WAHR

Jesus zeigt, dass er Kinder in ihrer Vielfalt ernst nimmt. Die Jünger versuchen die Kinder davon abzuhalten, zu Jesus zu gehen. Doch Jesus weist seine engsten Vertrauten zurecht und wendet sich dann direkt den Kindern zu und segnet sie. Jesus nimmt die Kinder wahr. Er nimmt ihre Perspektive ein und freut sich an ihrem Glauben. Für Jesus sind die Kinder ein Vorbild für Erwachsene.

Die Segnung der Kinder nach Markus 10,13-16 erzählen und danach mit den Kindern ins Gespräch kommen.



IDEE

BEI GOTT SIND DIE KLEINEN DIE GRÖSSTEN ARBEITSHEFT »LET'S SHARE OUR FAITH«

Auch in Markus 9,33-37 geht es um Kinder. Die Bewegungsgeschichte aus dem Heft des Kinderprogramms der EMS »Let's share our faith« kann an dieser Stelle mit den Kindern umgesetzt werden. Diese finden Sie auf der Webseite www.ems-friends.org unter »Materialien«.

Sie können das Heft auch per Mail bestellen unter info@ems-friends.org. Das Heft ist kostenlos und auf Deutsch, Englisch, Indonesisch und Koreanisch erschienen.

EINE BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Als Jesus spricht, hat er direkt die Kinder im Blick. Er holt sie in die Mitte des Geschehens. Was nun passiert, ist gelebte Augenhöhe: Jesus umarmt die Kinder.

Auch beim Kinderprogramm der EMS finden die Begegnungen auf Augenhöhe statt. Die Vernetzung der Kinder weltweit soll den wertschätzenden Umgang miteinander fördern. Wer sich auf Augenhöhe begegnet, kann den Reichtum der Vielfalt sehen, erleben und feiern.

KINDERN MUT ZUSPRECHEN UND DIE KINDER SEGNEN

Die biblische Geschichte erzählt davon, dass Jesus Menschen, die abgewiesen oder ausgegrenzt werden, anspricht und zum Leben ermutigt. Kinder werden in ihrem Wesen und in ihrer Einzigartigkeit gestärkt und es wird ihnen Mut gemacht. Jesus segnet die Kinder am Ende der Szene. Er segnet sie im Namen Gottes unter anderem auch dafür, die eigenen Begabungen zu entfalten und unbekümmert heranzuwachsen. Wie die Kinder, die Jesus zu sich ruft und segnet, so sind auch heute alle Kinder dieser Erde von Gott geliebt. Mit dieser Geschichte können die Kinder gestärkt werden und erfahren, dass sie wertvoll sind und dass Gott sie liebt.





YOU + ME



LASST UNS WELTWEIT GEMEINSAM SINGEN!

Singt ihr auch so gerne wie ich?
Weltweit werden unterschiedliche Lieder im Kindergottesdienst gesungen.

Versucht es doch mal mit dem Lied »Er hält die ganze Welt in seiner Hand.« Dort heißt es in einer Strophe »Er hält auch DICH und MICH in seiner Hand«. DICH und MICH, DU und ICH – darum geht es! Deswegen steht das nämlich auf Englisch auch im gelben Luftballon: YOU + ME! Wir lernen andere Kinder kennen und erfahren, wo sie wohnen, was sie gerne in ihrer Freizeit machen und wie sie Kindergottesdienst feiern. Dabei ist Jesus der, der uns weltweit verbindet. Das Lied »Er hält die ganze Welt in seiner Hand« wird von euch und von vielen anderen Kindern weltweit in vielen Sprachen gesungen. Auch das verbindet uns! Trallala.

Den Vogel Pipit kreativ darstellen. Pipit erklärt kurz, warum das Lied »Er hält die ganze Welt in seiner Hand« uns verbindet.

Danach kann es gemeinsam gesungen werden – der Refrain vielleicht sogar in einer anderen Sprache?

MACHEN!





WOO HYEONG

AUS SÜDKOREA



MEIN STECKBRIEF

NAME: LEE, Woo Hyeong *

ALTER: 9 Jahre

WOHNORT: Goyang

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH: über (omputerspiele oder über Brettspiele

mit Freunden.

8

DAVOR HABE ICH ANGST: vor großen Hunden und vor dem Zahnarztbesuch.

DAVON TRÄUME ICH: Ich möchte Ingenieur für Roboter werden



und für meine Familie und mein Land einen Roboter bauen.

- Den Kindern den Steckbrief zeigen und vorlesen.
- > Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- > Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Woo Hyeong lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihm wohl dauert.





이우형

*so schreibt LEE, Woo Hyeong sich auf Koreanisch

WOO HYEONG UND PIPIT

INTERVIEW

Für das Interview den Vogel Pipit kreativ darstellen. Zwei Mitarbeitende oder ältere Kinder lesen das Interview mit verteilten Rollen vor und zeigen die Bilder dazu.



Guten Tag Woo Hyeong. Ich freue mich, bei dir in Südkorea zu sein und dich zu besuchen. Es war eine tolle Reise zu dir nach Goyang.

W00 HYEONG: Annyeong, Pipit!

PIPIT: Bitte was?

W00 HYEONG: So begrüßen wir uns hier in Südkorea. Annyeong heißt «Hallo«! Genau übersetzt heißt es »Bist du in Frieden?«. Man schreibt es so:

PIPIT: Ach so! Annyeong, Woo Hyeong! Es ist schön hier bei euch in Goyang in Südkorea. Vor allem der große Hosu Park gefällt mir gut. Da habe ich viele Möglichkeiten Futter zu finden und ich lausche den Tönen der anderen Vögel.

W00 HYEONG: Ja, das stimmt, Pipit. In unserer Stadt ist es wirklich schön. Ich mag die Stadt. Man sagt, »Goyang ist die Stadt der Menschen – schöner als Blumen«. Goyang ist bekannt für das jährliche Blumenfestival. Ich mag die Rosen und die Kiefern. Wenn ich aus dem Fenster schaue, dann sehe ich Kiefern und den Rasen im Park neben unserem Apartment. Hier wohne ich übrigens mit meinen beiden Schwestern, meiner Mutter und meinem Vater.



PIPIT: Ich finde es klasse, wenn es in Städten diese Grünflächen gibt. Mich freut das immer ganz besonders, denn hier höre ich andere Vögel singen, und dann packt es mich und ich singe einfach mit. Singst du auch gerne?

W00 HYEONG: Ja, ich liebe es zu singen. Ich singe sogar bei uns im Kirchenchor. Mein Lieblingslied ist »Bom Bom Bom« von Roy Kim. Übrigens spiele ich auch Klavier. Ich finde, Musik ist beruhigend und erholsam und schenkt Ruhe.

PIPIT: Was machst du noch gerne in deiner Freizeit?

W00 HYEONG: Mit meinen Eltern und meinen beiden Schwestern spiele ich gerne mit Lego-Bausteinen oder wir spielen Brettspiele. Außerdem male ich, lese Comics und Science-Fiction-Romane oder bastle Origami. Wenn ich mich mit meinen Freunden treffe, dann spielen wir oft Fußball.



MEIN PAPA, MEINE SCHWESTER UND ICH



OLYMPIA 2018

PIPIT: Wer sind deine Freunde?



W00 HYEONG: Meine besten Freunde sind Hyeong Bin, Seok Gyeom, Joo Hyeon und Ha Jin. Es ist mir wichtig, dass wir uns gut verstehen und freundlich zueinander sind.

PIPIT: So geht es mir auch. Mein bester Freund ist Emso. Ich bin so dankbar, dass ich ihn als meinen Freund gefunden habe. Wahre Freunde sind Schätze. Du, Woo Hyeong, mich würde einmal interessieren, wie denn ein typischer Tag in deinem Leben aussieht!



W00 HYEONG: Morgens stehe ich um 8 Uhr auf und frühstücke mit meiner Familie.



Um 9 Uhr gehe ich zur Schule und habe verschiedene Unterrichtsfächer. Vor allem Naturwissenschaften machen mir großen Spaß. Ich interessiere mich sehr dafür und ich möchte gerne Wissenschaftler oder Ingenieur für Roboter werden. Es macht mir Freude, Naturgesetze zu lernen und zu begreifen. Ich bewundere übrigens den Wissenschaftler Albert Einstein.

Um 15 Uhr nachmittags komme ich wieder heim. Dann spiele ich Fußball oder ich gehe in die Englisch-Schule. Vor dem Abendessen spiele ich mit meinen Schwestern und meinem Papa Brettspiele oder Computer. Wenn ich im Bett liege, dann lese ich ein Buch. Vor dem Einschlafen spreche ich ein Gebet.

PIPIT: Toll, dass du abends betest. Ich mache das auch immer. Das tut gut, wenn man den Tag noch einmal in Gottes Hände legen kann.

W00 HYEONG: Ja, das stimmt. Der Glaube zu Gott ist mir auch sehr wichtig.

PIPIT: Langsam bekomme ich Hunger. Ich habe Lust auf frische Körner. Was isst und trinkst du denn gerne?

W00 HYEONG: Ich liebe Milch und Aloeblattsaft. Mein Lieblingsessen ist gegrillte Ente. Du kannst doch heute mal ein traditionelles koreanisches Essen probieren, Pipit! Wie wär's? Ich empfehle dir Kimchi und Bulgogi.*

PIPIT: Gute Idee. Danke für den Tipp. Es ist schön, dich kennenzulernen, lieber Woo Hyeong.

MEINE IDEE FÜR DIE ZUKUNFT DIE KINDER MALEN IHRE VISIONEN

Woo Hyeong möchte gerne Wissenschaftler oder Ingenieur werden und einen Roboter bauen. Wie könnte der Roboter aussehen? Was möchtet ihr später einmal bauen oder entwerfen? Gibt es eine Idee, von der ihr träumt? Malt dazu ein Bild.

Die Bilder können gerne an das Team des Kinderprogramms YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD nach Stuttgart geschickt werden. Sie werden im Blog des Kinderprogramms www.ems-friends.org veröffentlicht.

Bitte an diese Adresse schicken: Evangelische Mission in Solidarität YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart info@ems-friends.org



*Kimchi ist ein traditionelles koreanisches Kohlgemüse und Bulgogi ist ein scharfes koreanisches Fleischgericht, das meist an Festtagen gegessen wird.



Das möchte ich den
Kindern dieser Erde sagen:

»Schön, dass es euch gibt.
Ich hoffe, ihr lebt in einem friedlichen Land.
Ich träume vom Weltfrieden.«



EVELYN

AUS INDIEN



NAME: K. Evelyn Natalia

ALTER: 8 Jahre

WOHNORT: (hennai

DIE FLAGGE MEINES LANDES:

ICH FREUE MICH: über meine Eltern, die Schule und den

Kindergottesdienst.

DAS MACHT MIR SORGEN: Ich habe Angst vor Eidechsen, Ratten, Kakerlaken und Schlangen.

DAVON TRÄUME ICH: Ich träume von der Welt

ohne Schmerz und Leid.





> Mit anderen Steckbriefen im Heft vergleichen.

- > Mit der Gruppe die eigene Flagge malen.
- Xinder dürfen selbst einen Steckbrief machen. Zum Beispiel malen oder schreiben und sich gegenseitig vorlesen.
- Gemeinsam auf der Weltkarte (Seite 22) schauen, wo Evelyn lebt und wo wir leben und dann überlegen, wie lange eine Reise zu ihr wohl dauert.





an die Kinder dieser Erde

(B) \$1 # (B) \$1 # (B) # (B) # (B) # (B) # (B)

EIN BRIEF AUS INDIEN

BRIEF UND BILDBETRACHTUNG

Den Brief von Evelyn den Kindern vorlesen und die Bilder zeigen. Wenn Sie möchten, können Sie den Brief und die Bilder in einem großen Umschlag in die Mitte des Raumes legen. Ein Kind darf den Umschlag öffnen, die Bilder verteilen und den Brief vorlesen.

Je nach Kindergruppe kann der Brief an verschiedenen Stellen unterbrochen werden, um mit den Kindern die eigene Lebenswelt zu reflektieren und zu Evelyn in Beziehung zu setzen.



ICH IN MEINER SCHULUNIFORM





Liebe Kinder dieser Erde,

ich freue mich, euch zu schreiben und möchte euch berichten, wie ich lebe.

Mein Name ist Evelyn Natalia und ich bin acht Jahre alt. Zusammen mit meinen Eltern lebe ich in der Stadt (hennai im Süden von Indien. Damit ihr mich besser kennenlernen könnt, habe ich noch Bilder von mir in den Umschlag gelegt.

Heute Morgen war ich in der Schule. Hier in Indien tragen wir eine Schuluniform.

Auf dem Foto könnt ihr das oberteil meiner Uniform erkennen. In der Schule freue ich mich auf meine Lieblingslehrerin. Sie unterrichtet Naturwissenschaften. Wir mögen uns sehr gerne und sie ermutigt mich immer. Trotzdem macht mir die Schule auch Sorgen. Ich mache mir Gedanken über meine Noten und über die Sprache Tamil, die ich in der Schule lerne. Wir müssen diese Sprache lernen und es fällt mir schwer, weil wir sie nicht zu Hause sprechen.

Meine Freundinnen und Freunde sind Kamika, Rithika, Freya, Joel und Melvin.
Wir spielen zusammen Verstecken, fahren Fahrrad oder plaudern einfach. obwohl wir alle unterschiedlichen Religionen angehören, sind wir Freunde, weil wir gleich alt sind und weil wir uns gegenseitig helfen.





1

Zu Hause im Wohnzimmer schaue ich fern, tanze, male oder singe. Ich liebe Musik und singe für mein Leben gern. Deshalb singe ich auch im Schulchor. Musik geht mir direkt in die Beine und ich tanze los. Mein Lieblingslied ist »More Love, More Power« – kennt ihr das auch?



HIER TANZE ICH

Ich habe ein Bild für euch gemalt, das ich euch unbedingt zeigen möchte. Bei uns in der Gegend wachsen viele Pflanzen: Rosen, Lotus, Drillingsblumen, Farne, Palmen, Basilikum und Ringelblumen. Ob das wohl auch bei euch wächst?

Auf dem Bild mit dem (hristbaum seht ihr mich in der Weihnachtszeit. Das ist für mich eine sehr glückliche Zeit. Ich träume von einem ort, an dem alle Kinder glücklich sind.

Eure Evelyn Natalia





POST FÜR DIE KINDER DIESER ERDE BRIEFE SCHREIBEN

Briefe schreiben und an das Team des Kinderprogramms YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD nach Stuttgart schicken. Die Briefe werden teilweise im Blog des Kinderprogramms www.ems-friends.org veröffentlicht.

Bitte senden an:

Evangelische Mission in Solidarität

YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD

Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart

info@ems-friends.org





BILDBETRACHTUNG



YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY

Das gemalte Bild den Kindern zeigen und gemeinsam das Bild anhand der Fragen entdecken.



WAS SEHT IHR AUF DEM BILD?

WELCHE FARBEN STECHEN HERVOR?

WIE IST DIE STIMMUNG AUF DEM BILD? IST ES EHER WARM ODER KALT?

ERKENNT IHR TIERE?

WAS KÖNNTEN DAS FÜR BLUMEN SEIN?

WENN IHR ES EINRAHMEN WÜRDET: WELCHE FARBE HÄTTE DER RAHMEN?

YOU ♥ ME

Das möchte ich den Kindern dieser Erde sagen:

»Ich möchte alle Kinder glücklich sehen.«



HABT IHR SO EINE LANDSCHAFT SCHON EINMAL GESEHEN?

WAS KÖNNTE DAS FÜR EINE JAHRESZEIT SEIN?

GEBET

WIR REDEN MIT GOTT

WAS IST BETEN? EMSO ERZÄHLT

Den Elefanten Emso kreativ darstellen. Emso kommt mit den Kindern ins Gespräch. Die Kinder können sich gemeinsam über die vorgegebenen Fragen austauschen. Anschließend Emsos Gedanken zum Gebet vortragen. Es bietet es sich hier an zu überlegen, wie in anderen Religionen gebetet wird.





Beten! Beten? Was heißt das eigentlich und wie macht ihr das?

Beten! Ja, das ist Reden mit Gott. Und das Tolle ist: Man kann es jederzeit und überall tun. Ich persönlich bete immer mit Pipit vor dem Essen. Hier danken wir Gott für die Mahlzeit und dass er uns so gut versorgt. Oft beten wir auch morgens miteinander und legen den ganzen Tag in Gottes Hand. Abends, wenn ich im Bett liege, dann denke ich noch einmal über den Tag nach und bete leise für mich. Ich danke Gott für schöne Momente am Tag. Wenn mich etwas belastet, dann sage ich Gott das auch. Ich fühle mich Gott nah, wenn ich mit ihm spreche. Ist es nicht wunderbar, dass da jemand ist, zu dem ich immer kommen kann und der mir immer zuhört? Gott hat keine bestimmten Sprechstunden wie ein Kinderarzt oder eine Zahnärztin. Mit Gott kann man immer sprechen.

Die Menschen auf dieser Welt beten unterschiedlich. Lasst uns gemeinsam überlegen:

WANN BETEN MENSCHEN?

WO BETEN MENSCHEN?

WIE BETEN MENSCHEN? HÄNDE FALTEN? HÄNDE NACH OBEN?

WAS BETEN MENSCHEN?



JESUS IST IMMER UND ÜBERALL FÜR MICH DA

MEIN PERSÖNLICHES GEBET

Den Text von Emso vorlesen. Weiter überlegen sich die Kinder, was das Gebet für sie persönlich bedeutet und wofür sie gerne beten möchten.



Das gemeinsame Beten verbindet uns weltweit miteinander. Im Gebet kann ich alle meine Sorgen, Bitten und Gedanken vor Gott bringen. In der Bibel steht bei 1. Petrus 5,7: »Alle Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch.«

Lasst uns gemeinsam überlegen:

WOFÜR MÖCHTE ICH BETEN?

 $<\!<$

HABE ICH ETWAS AUF DEM HERZEN, WOFÜR ICH GOTT BITTEN MÖCHTE?

FÜR WELCHE BEGEGNUNG ODER FÜR WELCHES ERLEBNIS MÖCHTE ICH GOTT HEUTE DANKEN?

UNSER GEBET

GEBETE SCHREIBEN UND VERSCHICKEN

Zum Abschluss kann die Gruppe gemeinsam ein Gebet verfassen, welches dann im Blog des Kinderprogramms www.ems-friends.org veröffentlicht wird.

Bitte schicken an:

Evangelische Mission in Solidarität

YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD

Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart

info@ems-friends.org







VATERUNSER

EIN GEBET VERBINDET UNS

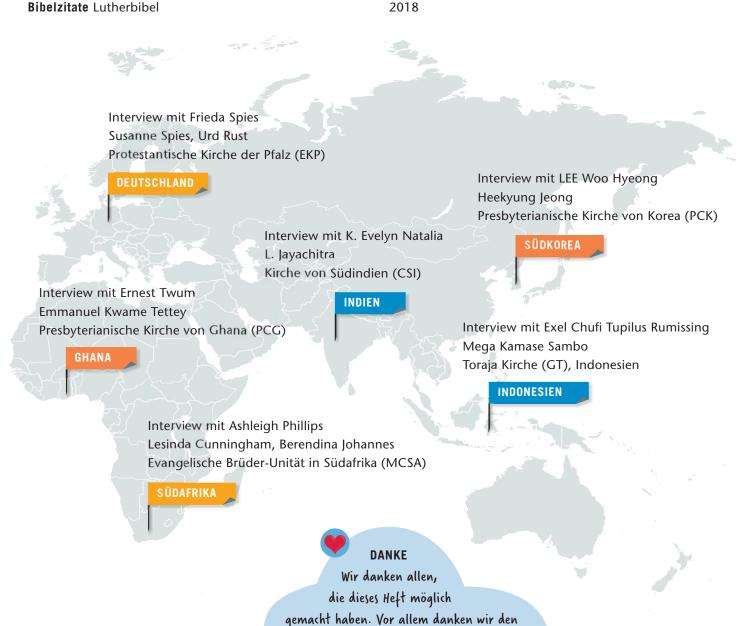
Ein Gebet verbindet uns alle. Christinnen und Christen überall auf der Welt beten das Vaterunser. Kennen die Kinder das Gebet schon auswendig?

Mit den Kindern gemeinsam das Vaterunser beten oder in der Bibel im Matthäus Evangelium 6,9-13 nachlesen. Zusammen besprechen, welche Gedanken und Bilder beim Beten entstehen.

IMPRESSUM

Herausgeber Evangelische Mission in Solidarität e.V.
YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD
Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart
Idee und Redaktion Anna Kallenberger und
Annette Schumm
Redaktionsassistenz Franka Hessel
Redaktion begleitend Jerry Ahn, Frank Fabian Daffa,
Reinhard Hauff, Ralf Häußler, Regina Karasch-Böttcher,
Gabriele Mayer, Kerstin Neumann, OH Hyun Sun,
Inke Rondonuwu, Helmut Törner-Roos
Interviews für die Länder (in den Mitgliedskirchen
der EMS) siehe Karte
V.I.S.D.P. Kerstin Neumann

Fotos (Rechte liegen bei der EMS)
S.1: Mega Kamase Sambo, Thomas Lohnes, Emmanuel Kwame Tettey, Susanne Spies, LEE Hak Joo, K. James Cecil Victor; S. 3: Lohnes; S. 7-11: Sambo; S. 12-15: Lohnes; S. 16: Sambo, Tettey, Spies; S. 17: Lohnes, LEE, K. James Cecil Victor; S. 19-21: Tettey; S. 22/23: Sambo, Lohnes, Tettey, Spies, LEE, K. James Cecil Victor; S. 24-27: Spies; S. 28: K. James Cecil Victor, Tettey, Lohnes; S. 29: Sambo, Spies, LEE; S. 32-35: LEE; S. 36-39: K. James Cecil Victor
Illustrationen Gert Albrecht
Gestaltung büro für visuelles, Monika Richter
Druck Offizin Scheufele
2018



Kindern Ashleigh, Dado, Ernest, Evelyn, Frieda, Woo Hyeong und ihren Familien. TYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY

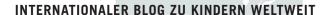
FEEDBACK ERWÜNSCHT!

Schicken Sie uns doch Fotos, Gebete, Briefe von Ihrer Kindergruppe. Es ist spannend zu sehen, wie Sie weltweit mit dem Heft arbeiten. Bitte schicken Sie Ihr Feedback an das Team des Kinderprogramms:

Evangelische Mission in Solidarität YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, + 49 (0) 711 / 636 78 44, info@ems-friends.org

Eine Auswahl Ihrer Ideen werden dann im Blog des Programms www.ems-friends.org veröffentlicht.





Das Kinderprogramm YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD bietet für Mitarbeitende im Kindergottesdienst einen interessanten Blog an. Regelmäßig schreiben Autorinnen und Autoren aus aller Welt über ihren Kindergottesdienst. Doch nicht nur Mitarbeitende kommen direkt zu Wort, es werden aktuelle Studien zu Kinderthemen präsentiert und Veranstaltungen rund um das Globale Lernen mit Kindern angekündigt.

Wer Lust hat, kann selbst mitschreiben und Teil der weltweiten Gemeinschaft der EMS werden. Um den Überblick zu behalten, lässt sich der Blog nach den Themen »Austausch, Feste weltweit, interkulturelles Lernen, Fairer Handel, Kindergottesdienst, Kinder weltweit« sortieren.



www.ems-friends.org

KONTAKT

Evangelische Mission in Solidarität e.V. YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD Vogelsangstr. 62 70197 Stuttgart

+49 (0) 711 / 636 78 44 info@ems-friends.org www.ems-friends.org



